Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verposen

Schulhausbau Seiben. Glaserarbeiten an bie Glasermeifter Rohner und Heim in Heiben und Bed in Reiftall.

Hölzerner Entwässerungskanalber Rolla-Abteilung Tschappina an Unternehmer Simoneß in Bonadus.

Bafferwerk Bürich. Bumpen-Lieferung an Gicher, BBg & Co in Burich.

Ranalbau Seefelbquai in Zürich an Unternehmer Gogweiler in Burich.

Die Arbeiten ber Rhone-Korrektion bei Brig und Naters an Odkar Zenruffinen, Bauunternehmer in Leuk-Stadt, um den Betrag von Fr. 96,500.

Berichiedenes.

Gewerbezählung und Gewerbe-Enquste. Der gleichzeitig mit der Bolfszählung von 1900 statisindenden Gewerbezählung und Gewerbe-Enquste sollen nach Antrag des Bundesrates Probeerhebungen vorangehen und zwar die Probezählung im März oder April, die Probe-Enquste ansangs Herbst des nächsten Jahres. Bon der gleichzeitigen Aufvahme einer Produktions-Statistik soll Umgang genommen werden, weil die Resultate einer solchen Statistik unvollständig und unzuverlässig sein würden.

Eidg. Post, Telegraphen und Telephongebäude. Bom Bundesrate werden die eidg. Räte um einen Kredit von Fr. 395,000 für die Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in Hert au und von Fr. 490,000 für ein neues eidg. Post-, Telegraphen- und Telephongebäude in Zug angegangen.

Bauwesen in Zürich. Bei ber Fundamentation für bas Utoschloß beim Theater werden, bis die feste Erdsichicht erreicht wird, je zwei 10—12 Meter lange Pfähle aufeinander gesetzt. Beim Ausgraben ist man auf zwei alte Seemauern gestoßen.

— Die eben gegründete Baugenoffenichaft Beftsheim in Zürich IV (Päftbent Jos. Jagmetti) bezweckt Greftellung, Berwaltung und Berkauf von billigen Wohnhäufern. Anfangekopital Fr. 100,000.

Bauwesen in Basel. Der Direktion ber Centralbahn ist vom Berwaltungsrate ein Kredit erteilt worden im Betrage von Fr. 4,367,000 zur Erstellung neuer Güterschuppen, Dienstgebäude. Berlegung ber Lagerhäuser, Geleiseanlagen 2c. auf dem Bahnhof Basel.

Bauwesen in Luzern. Die alte Kappelbrit de hat einen tapfern Verfechter auch in den "Debats" gefunden. Das angesehene Pariser Blatt kommt in seiner Berteibigungs-rede zum boshaften Schlusse: Wenn die Ansicht richtig, daß die altersgraue Brücke nicht mehr in jenen eleganten Stadtteil passe, so bringe man doch lieber den harmonischen Character dadurch wieder her, daß man die dortigen modernen Hotelbauten schleift.

— Nachbem das Aeußere der Jesuitenstirche in Auzern durch Aufbau der Türme und Kenovation der Fassaben in würdiger Weise hergestellt worden, macht sich immer mehr das Bedürfnis geltend, auch das Innere der Kirche einer gründlichen Kenovation zu unterziehen. Das kantonale Baudepartement hat hiefür zwei Projekte mit Kostenvoranschlägen ausarbeiten lassen; davon faßt das eine die Kenovation im Sinne der Ausfrischung und Ergänzung des gegenwärtigen Zustandes ins Auge, während das zweite eine reichere Behandlung der Dekorationen mit künstlerischer Durchbildung vorsieht. Die Kosten des erstern Projektes sind auf 27,340 Fr., diejenigen des zweiten auf 42,000 Fr. veranschlagt. Der Kegierungsrat hat sich mit Rücksicht auf den Kostenpunkt für das erstere Projekt entscheden, zu dessen Durchführung

ins Budget für bas Jahr 1899 5000 Fr. als erfte Rate eingestellt find.

— Bom Bruchtlofter schreibt ber Luzerner Korresspondent ber Basler "Allgem. Schw.-Zig." anläglich ber Melbung, daß ber Große Rat dem Klofter die Selbstverswaltung wiedergegeben habe, folgendes:

Das Kloster ist nicht reich; seine Einkünfte reichen zum Unterhalte ber Konventualinnen nur mehr spärlich aus. Es würde aber seine Finanzen sofort erheblich verbessern, wenn es das prächtige Bau-Areal liquidieren und sich außerhalb ber Stadt ansiebeln könnte. Hieffür soll Geneigtheit bei den Klosterinsassen und den geistlichen Obern vorhanden sein. Das Kloster würde verslassen und die Gründung in einer ruhigern und etwas weltabgeschiedenern Lage bei der Stadt wieder aufgebaut. Da hierin keine eigentliche Klostergründung liegt, ist man gewiß, beim Bunde keinen Widerstand zu finden. Man scheint sich bereits Garantien haben geben zu lassen.

Shul- und Konviktgebäude in Surfee. Der Luzerner Große Rat beschloß fast einstimmig Eintreten auf die Borslage betreffend Errichtung eines Schuls und Konviktgebäubes für die landwirtschaftliche Winterschule. Mit 57 gegen 24 Stimmen wurde Sursee gegenüber Ruswhl als Six dersselben festgehalten. Sursee wurden 5000 Fr. als Beitrag an die Möblierung überbunden und sodann das Dekret mit großer Mehrheit angenommen.

Rirchenrenovation Egelshofen (Thurgau). Die evang. Kirchgemeinde Egelshofen hat, nach Anhörung eines Berichtes der Bautommission über den Stand der dortigen Kirchenbauten, trotzem, daß sich hiebei bereits eine Ueberschreitung des Kostenvoranschlages um Fr. 36,750 ergab, noch folgende weitere Bauten und Einrichtungen an der Kirche beschlossen: Einsetzung neuer Fenster am disherigen Bau, Umbau der Epore und Erstellung einer Centralheizung. Die Gesamtsoften der Kirchenbaute werden nun laut "Thurg. Bolksfreund" auf Fr. 134,750 zu stehen tommen.

Reues Brüdenprojekt. Ueber die Bigger soll im Aesch, Gemeinde Strengelbach, Bezirk Zofingen, unweit der Luzerner Grenze, eine neue Brüde gebaut werden. Ingenieur Largin hat Pläne und Kostenberechnung dafür eingereicht.

Im Roßhäuserntunnel ber birekten Bahn Bern: Neuenburg find gegenwärtig 237 Arbeiter, barunter 86 einheimische, beschäftigt; auf bem zweiten Lose arbeiten 60 Mann, wobon die Hälfte Einheimische. Diese Mitteilung bürfte zur Berichtigung anberweitiger Angaben dienen. Die Berwaltung hat in den Bauvertägen Bedingungen zu Gansten der einheimischen Arbeiter gestellt, namentlich für die den Städten Reuendurg und Bern zunächst gelegenen Lose, aber auch für die übrige Linie, und diese Bedingungen werden von den Unternehmern erfüllt.

Eine Dorfbeleuchtung mit Acetylengas wird von der fich flott entwickelnden bernischen Gemeinde Worb angestrebt. Das Konzessionsgesuch steht bereits im kantonalen Amtsblatt.

Wafferversorgung Schalkhausen. (Toggenburg.) Baut "Fürstenländer" wird auch die Ortschaft Schalkhausen eine Wafferversorgung erhalten. Gine von der dort gegründeten Genoffenschaft gewählte Komission hat bereits Auftrag, die Anlage nächstes Früjahr erstellen zu lassen. Waffer soll mehr als genügend vorhanden sein und zwar zum größten Teil schon im Besitze der Genossenschaft sich besinden.

Wasserbersorgung und Straßenbeleuchtung Pratteln. (Basellb.) Sonntag den 4. Dezember faßte die Gemeindeversammlung Pratteln zwei Beschlüsse, die ihr zur Ehre gereichen. Sie beschloß, nachdem man seit einiger Zeit mit Erfolg nach Wasser gegraben hatte, eine allgemeine Wasserversorgung zu erstellen. Ferner tritt die Gemeinde als Genossin der "Elektra Baselland" bei, so daß ste in Bälbe einmal eine richtige Straßenbeleuchtung und Beleuchtung der öffentlichen Gebäude erhalten wird.

Nareforrektion Oltigen-Narberg. Auf ben Antrag ber Baubirektion empfiehlt ber bernische Regierungsrat das Projekt für die auf Fr. 104,100 veranschlagten partiellen Korrektionen ber Nare zwischen Oltigen und Narberg dem Großen Rat zur Genehmigung und beantragt, an die nach Abzug der bereits ausgeführten Arbeiten im Betrage von Fr. 70,900 noch restierende Devissumme von Fr. 33,200 einen Kantonsbeitrag von einem Drittel der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 11,066, bewilligen.

Ein neues Eisenbahnprojekt. Altsetatthalter Kingger und Jean Huber. Graf in Hausen a. A. bewerben sich namens eines Initiativomitees um die Konzession für eine normalsspurige Eisenbahn Bremgarten Affoltern a./A. Dausen Sihlbrugg zum Anschluß an die N. O. B. und an die Sihlthalbahn. Der Kostenvoranschlag beläust sich auf 4,300,000 Fr. Es ist Betrieb durch Dampslokomotiven vorgesehen.

Die Initianten entwickeln die Perspektive auf eine große Transversalbahn Basel-Zürichsee. Sie bes merken nämlich, daß man, wenn dereinst noch die Fortsetzung von Sihlbrugg nach Samstagern zu stande komme, es mit einer Transversalbahn Basel-Zenzdurg-Bremgarten-Sihlsbrugg-Samstagern-Zürichsee zu ihnn habe, mit Anschluß an die Linien nach Glarus, Chur 2c.

Eine Chaumont-Bahn. Gin bekannter Ingenieur hat einen flotten Plan für eine Bahn vom Bahnhof Neuenburg auf den Gipfel des Chaumont ausgearbeitet. Die Koften werden auf 600,000 Fr. veranschlagt, die Fahrzeit auf 27 Minuten. Neben dem schon bestehenden Berghotel soll danu auch ein größeres, komfortables und nicht allzu teures Gastbaus erstellt werden.

Gifenbahntransportmaterial. Der Berwaltungsrat ber R. O. B. bewilligte Fr. 1,356,750 für 75 neue Bersonenswagen und Fr. 927,000 für 255 neue Güterwagen.

Das von dem kulturtechnischen Bureau von Riederbayern ausgeführte Projekt zu der Entwässerung des Jarmooses von Ahrein abwärts dis Landau. a. Isar ist nunmehr an die Distriktsverwaltungsbehörden zu der Eineleitung der Inftruktion hinausgegeben. Es umfaßt 4723 Hettur = 13,862 Tagwerk und beteiligt sind an ihm 2598 Grundbesitzer, 19 Gemeinden in drei Bezirksämtern. Das Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von nahezu 200 Kilometer und erfordert einen Erdaushub von 271,000 Kubikmeter. Es sind 120 neue Durchlässe, Straßenbrückn, 6 Unterführungen, Sohlenvertefungen an 15 alten Gisenbahn- und Straßenbrückn erforderlich. Die Kosten des Projekts sind auf 209,000 Mt. angeschlagen.

Reue Wagenfabrik in Schaffhausen. Carl Hanslin, Wagner; Heinrich Benbel-Rauschenbach; Jean Schäfle-Szweiler und Kilian Keffelring, alle in Schaffhausen, haben unter ber Firma "Wagenfabrik Schaffhausen, C. Hanslin u. Cie." in Schaffhausen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1899 beginnt. Carl Hanslin, Wagner, ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Kommanditäre sind: Heinrich Bendel-Rauschenbach, mit dem Betrage von 25,000 Fr.; Jean Schässe-Szweiler, mit dem Betrage von 20,000 Fr., und Kilian Kesseller, mit dem Betrage von 10,000 Fr. Natur des Geschäftes: Wagendau und Spezialitäten der Holz- und Gisenbranche. Geschäftslotal: Grubenstraße.

Schulhausbaute Muttenz (Baselland). Die Gemeinbe Muttenz beschloß ben Bau eines neuen Schulhauses, sowie die Errichtung einer Sekundarschule und die Erstellung einer Turnhalle.

Wohnungsinspettion. Der Gemeinderat bon Straß, burg hat die Anftellung eines ftädtischen Wohnungsinspettors beschlossen. Dieser hat sich stets in ben Wohnungen, die die städtische Wohnungskommission als ungesund bezeichnet hat, von dem Stande der angeordneten Befferungsmaßregeln zu überzeugen und bis ins einzelne hinein anzugeben, was zur Beseitigung des ungesunden Zustandes der Wohnungen geschehen soll.

Bürcherische Arbeiterwohnungsfrage. Die Kommission bes Großen Stadtrates, der die Weisung des Stadtrates vom 16. Februar 1896 betreffend die Arbeiterwohnungsfrage zur Borberatung übertragen worden (Mettier, Präsident, Aebli, Benninger, Bommeli, Fluck, Girsberger, Hafner-Tobler, History, Hand Keper-Sallenbach), stellt folgende Anträge:

Städtifche Magnahmen. I. Gelegentlicher Antauf billiger und geeigneter Wohnhäufer, alter Baufer auf Abbruch ober Umbau, fowie von Bauplagen. Unter geeigneten Wohnungen find folche zu verfteben, welche in ber Regel 1-4 Bimmer umfaffen, im Maximum 500 Fr. toften, in Beziehung auf Licht und Luft ben mobernen fanitaren Anforberungen entfprechen und in ber Nahe bon Arbeitsplagen gelegen ift. II. Die Stadt erftellt succesfive billige und geeignete Wohnungen gur mietweifen Ueberlaffung an ftabtifche Arbeiter und Angeftellte, event. auch an anbere Ginwohner mit geringem Gintommen. III. Die Stadt forbert im allgemeinen Beftrebungen von Brivaten, gemeinnütigen Gesellichaften und Baugenoffenschaften fur Erftellung billiger und gefunder Bohnungen. Sie beteiligt fich nach noch naber festzusenen Brunbfagen und insbesondere unter Borbehalt ber nötigen Barantien an ber Erftellung billiger und gefunder Wohnungen für Gemeinbeeinwohner mit geringem Gintommen: a. burch Ueberlaffung geeigneter Bauterrains zu billigem Breife; b. burch Rapitalbeteiligung zu billigem Zinsfuß. Die Petenten haben fich insbefondere über bie Befolgung nachfolgenber Grundfage auszuweisen: 1. Berginfung bes Befellichafts= tapitals mit höchftens 4 %. 2. Bornahme angemeffener Abichreibungen. 3. Bilbung eines Refervefonds. 4. Berwendung der Ueberichuffe gur Berabfegung der Mietpreife. 5. Möglichste Beschränfung ber Untermiete. 6. Ausschluß ber Spekulation bei Berkauf. Die Stadt ift berechtigt, an ihre Leiftungen bie Ginhaltung besonderer Bauvorschriften gu fnupfen. IV. Die Unlagen follen nach Maggabe ber Berteilung ber Arbeitsplate in verschiedenen Teilen ber Stadt errichtet bezw. erworben werden. V. Die Mietzinfe find jum poraus zu bezahlen. Diefelben haben für Rapitalging, Reparaturen, Steuern und Gebühren, Bermaltungekoften und die erforderliche Speisung des Reservefonds auf. zufommen. VI. Die Stadt richtet einen Wohnungenach= meis ein.

Kantonale Maßnahmen. 1. Erlaß eines kantonalen Wohnungsgesetzes. 2. Gewährung billiger Anleihen an Gemeinden, Baugenoffenschaften ober gemeinnützige Gesellschaften. 3. Zuwerdung von Beiträgen an solche aus dem für gemeinnützige Zwecke in Aussicht genommenen Fonds der Kantonalbank.

Wie begegnet man der Rauchbeläftigung? In allen Jahreszeiten tommt es bor, daß ber Rauch, anftatt burch die Schornsteine abzuziehen, in die Zimmer tritt, den Aufenthalt barin unmöglich macht und Dobelbezuge, Bafche und Tapeten verbirbt. Wir find in ber Lage, unfern geehrten Lefern ein wirtfames Mittel gegen biefe Beläftigung anzugeben: Es ift ber Johniche Schornftein-Auffat. Sind bie Schornsteine erft einmal mit biefem Auffage befront, bann können die Witterungseinfluffe bem Buge ber Schornfteine nicht mehr ichaben, im Gegenteil, fie nugen ihm; benn bie Saugwirfung bes Auffates ift um fo größer, je ftarter ber Wind weht, resp. je mehr die Sonne "brückt". Wir weisen besonders barauf bin, daß es fich hier nicht um einen neuen, fondern um einen in mehr als 40,000 Fallen bereits erprobten und bewährten Artifel handelt. fr. 3. B. Brunner, Dberugwil (Rt. St. Gallen), gibt gern jebe gewünschte

Der Schut eines großen Gebäudes gegen Feuersgefahr ift an der öffentlichen Bibliothek in Chicago auf eine neue und sehr praktische Art erreicht worden; die Anlage ist zu gleicher Zeit sehr einfach. Kings um die Gesimse des Gebäudes ist ein 7 Zoll starkes stählernes Wasserrohr gezogen, zu dem das Wasser durch starke Rumpen vom Erdeschoß aus hinaufgehoden wird. Gerät das Gebäude in Brand, so tritt das Wasser in Strömen durch zahlreiche Deffnungen aus und überschüttet die Mauern vom Gibel dis zum Pflasker mit einem dauernden Wasserstrome. Die Einrichtung ist so getroffen, daß sie für jeden Teil des Gebäudes einzeln in Thätigkeit geset werden kann. Außerdem sind kleine Köhren über die inneren Wände der Thüren und Fenster gezogen, um auch hier sofort die Wasserleitung in Wirkung zu setzen.

Ameritas Möbelexport nach Deutschland. Es ift fcon feit einiger Zeit auf die bedeutende Bunahme bes ameritanifden Daschinenexports aufmertfam gemacht worben. Derfelbe nimmt immer größere Dimenstonen an, fo bag aller Borausficht nach ber biesjährige Stahl und Gifenexport boppelt fo groß fein wird, wie ber ber lettvergangenen Sahre. Unter ber Berricaft bes neuen Sochichutinftems icheint aber auch bie Bolginduftrie, namentlich bie Möbelbranche, ungemein aufzublühen. Der Möbelexport machft außerordentlich und bie Quantitaten, welche in ben letten Monaten nach Deutich : land gefchafft wurden, überragen weit die in früheren Reiten. Namentlich find es Bulte und Stuhle, in benen bie Bufuhr nach Deutschland groß ift, aber bie beutschen Tifchler fuchen besonders staatlichen Schut nach gegen die überhandnehmende Ginfuhr bon Fenfterrahmen. Ge wurden bon ben Bereinigten Staaten bon Amerika Januar-Rovember 1897 importiert: Tischlerarbeiten, grobe robe (barunter Fensterrahmen) 25,570 D.: 3tr. (gegen Januar: November 1896 19,644 D.=3tr.), Möbel und Möbelteile aus hartem Solg 3258 D.:Bir. (2230), aus weichem Holz 1325 D.3tr. (1548 Januar-Dezember). Es handelt fich bei ben groben Tifchlerarbeiten fonach um bas bebeutenbe Blus 5926 D.: 3tr., bei ben Möbeln um 1028 D. 3tr. ober um ein Wachsen bes Exports um nahezu 331/2 0/0 und 50 0/0.

Gine Aufgabe für Erfinder. Für bie Beltaus: ftellung bon 1900 ift ein Wettbewerb gur Berftellung bon fogenannten Escalabeur ausgefchrieben worben, welche nicht nur als Ausftellungsgegenftanbe in technischer hinficht hohes Intereffe erregen, sonbern auch zugleich als Bertehrsmittel fich bem Bublitum nuglich erweifen werben. Es ift bies eine Art eleftrifcher, fteigenber Wege ober Treppen ohne Ende in unausgesetter Bewegung. Diefelben werden auf bem Marsfelbe und auf ber Invalibenesplanabe ihren Blat erhalten und zwar find breizehn für bie Balafte Suffcen und Fabert und vierg bn für bie Balafte Sa Bourdonnais und Constantine bestimmt. Sie find als Treppen ohne Stufen zu betrachten, welche an ber Stelle, wo bie Fuße ber zu befordernden Berfonen fteben, 60 Cm. und mit ben Rampen 90 Cm. breit find. Ihr Gefäll wird 33 Cm. per Meter betragen. Bei einer Berechnung bon 1 D. fur eine Berfon wird die bewegliche Fläche 20-40 Baffagiere faffen fonnen, welche mit einer Schnelligfeit von 50-60 Cm. per Sefunde bis zu einer Sobe bon 7 M. gehoben werden, ohne bie geringfte Bewegung machen zu muffen. Diefes Trans: portmittel ift eine endlose ichiefe Chene aus weichem wiberstandsfähigem Material, das sich gleichmäßig entrollt ohne Bleichfalls endlose Rabel Barm und Stofe au berurfachen. bilben die Seitenrampen und dienen dem Bublikum als Stuppunft. Selbstverftanblich bewegen fle fich mit berfelben Beich windigfeit borwarts, wie die "Gecaladeurs". Die Wiberftanbsproben follen am 1. Märg 1900 gemacht werben unb zwar unter einer Laft bon 3000 Rg., Die bas Gewicht bon 50 Berfonen mittlerer Starte barftellen. Gine andere Brobe ware noch bie, bag hundert mutige Menfchen fich auf ben "Escalabeurs" brangen, beffen Geschwindigkeit nach Willfur erhöht werben kann. Die Konzessionäre bekommen ben elektrischen Strom, ber zum Betrieb ihrer Apparate erforderlich ift, umsonst zugestellt. Sie sind berechtigt, von jedem Passagier eine Taxe von 10 Centimes zu fordern, werden jedoch keine Retourbillets verabreichen.

Probefahrten von Lastmotoren. Der "Automobile-Klub be France" in Paris hat von Berfailles aus ein mehrtägiges Probefahren von Lastmotorwagen veranstaltet, um zur allgemeineren Berwendung dieser Gefährte anzuspornen. Die Resultate waren sehr erfreuliche. Die meisten Wagen konnten mit Lasten von 1000—1500 kg und außerdem mehreren Passagieren, der eine Wagen sogar mit über 2000 kg Belastung, Strecken von 80 bis 120 km mit einer Durchsichnittsgeschwindigkeit von 25 km per Stunde zurücklegen. Bei Wegsenkungen und guten, glatten Chaussen konnten bis gegen 28 km erzielt werden. Nach diesen Experimenten wird die Ersezung der Fuhrwerksverbindungen von den größeren Städten nach den umliegenden Ortschaften burch Motorwagen, mit der bereits in Lyon der Ansang gemacht worden ist, bald Fortschritte machen.

Ein Treppenftuhl, welcher durch eigenartige Anordnung sowohl ein bequemes Stehen, als auch ein zweckentsprechenbes Sitzen ermöglicht, ift Herrn Joseph Reiß in Kosel unslängst patentamtlich geschützt worden. Im Wesentlichen besteht die Neuerung, wie uns das Patentbureau von H. E. B. Patath, Berlin mitteilt, aus einem stadilen Gerüst mit aufklappbaren verschieden großen Stufen. Außerdem ist an dem oberen Teil des Treppengerüstes eine Leiter zwecknäßig angebracht, die zum Gebrauch aufgerichtet und nach Gebrauch herabgelassen werden kann. Bei Benutzung dieses Treppenstuhles wird erreicht, daß die Füße des Arbeitenden 3. B. in Weinkellereien beim Einlagern von Flaschen und Füllen von Fässern nicht mehr, wie bei den bisherigen schmalen Leitersprossen ermüden und schmerzen.

Beizen und Färben von Holz zc. Im Berlage von W. n. S. Löwenthal in Berlin ist erschienen: Die Beizund Färbekunst in ihrer Anwendung auf Holz, Bein, Horn zc. von Rudolf Stübling, Redakteur der "Deutschen Drechslerzeitung", eine Broschüre, die wir der Aufmerksamkeit unserer Holzindustriellen empfehlen können. Das Werk ist nicht nach Schablone der sogenannten "Receptbücher" aufgebaut, sondern behandelt das Thema in knapper und leichtverständlicher Weise, so daß man, ohne ein Chemiter zu sein, die gewünschte Farbenmischung in allen möglichen Arten hervorzubringen vermag. Dem Werke sind 168 Farbenproben beigegeben, dargestellt auf den am meisten in Betracht kommenden Hölzern, an deren Hand man in Verbindung mit den Angaben dieses Buches die verschiedensten Farben erzeugen kann. (Preis Fr. 6 bei W. Senn jr. Zürich.)

Berein ehemaliger Bieler Studierender.

An ber Styung bes Komitees bes B. e. Bi. am 3. Dez. waren auwesend bie Hh. Alf. Weber, Präfibent, O. Jungt, A. Haborn, O. Wannier, Stegf. Meier und Hr. A. Kaufmann als Gaft.

Hothenbach ließ sich entschuldigen. Der Präsident begrüßt die anwesenden Herren und dankt ihnen für das Erscheinen; hierauf geht er zur Erledigung der Traktanden über. Die abgeänderten Statuten wurden genehmigt; es betraf hauptsächlich die Rechte und Pflichten der Passidentisglieder. Aufnahme neuer Witglieder.

Die ehemaligen Bieler, die sich als Aktivmitglieber ans gemeldet hatten, wurden mit Ausnahme von zweien, die zu wenig Semester absolviert haben, in die Mitglieberschaft aufgenommen.

Im ferneren wurde beschloffen, herrn Streng, gewesenen Direktor am Technikum in Biel, für seine Bemühungen, die er sich gegeben, ben Berein ehemaliger Bieler Studierenber ins Leben zu rufen, bei ber nächsten Generalversammlung